

# LITERARISCHES MENÜETT\*

Die Idee eines vereinten Europas als einer Wertegemeinschaft, die geprägt ist von Demokratie, friedlicher Verständigung und Humanität; eines Gemeinschaftsgefühls über Sprachen und Länder hinweg – verbunden mit der Einsicht in die Sinnlosigkeit von Patriotismus, Grenzen, Zollschranken und Grenzwächtern. Was ist daraus geworden? Schauplatz zweier Weltkriege, eines Nato-Kriegs in Jugoslawien, Bühne für enthemmte Nationalisten vor immer mehr geschlossenen Grenzen – eine Festung, die gegen den Andrang von Flüchtlingen südlich des Mittelmeers verteidigt wird und die Länder Osteuropas ausschließt – Krieg der Sterne.

„Gemeinsam erfolgreich in Europa“ (CDU-Plakat) – die EU als Gewinnmaximierungsverein des deutschen Kapitals, als Freiheitszone für den Austausch von Waren, der als Wirtschaftsraum im Zuge der Globalisierung an seiner eigenen Peripherie und anderswo Armut erzeugt.

Europa – von Hammerfest bis Ierapetra, von Workuta bis zu den Azoren – ein Kontinent, dessen Grenzverläufe sich immer wieder veränderten wie die Anordnung der Spaghetti auf einem Teller.

## \* Textauswahl, Lesung, Gesang & Musik

Liane Lieske, Harald Heck, Bernhard Stietz-Leipnitz  
Eberhard Marold (Kontrabass, Gitarre)

Gestaltung & Photo © H.-M.-HECK

# PARADISE LOST

## SCHECKPOINT EUROPA

Literarisches Menü # 19

**Freitag**  
**2. Februar 2018**

KLUB im Gewerkschaftshaus  
Besenbinderhof 62

**18 Uhr**

Eine Veranstaltung der  
Geschichtswerkstatt St. Georg e. V.  
im Rahmen des Jahresprojekts  
„Warum Europa?“

**Eintritt 17 Euro**  
(inkl. Buffet, ohne Getränke)

Europa ist weniger als ein Wert an sich, aber mehr als ein Kontinent. Europa kann und sollte nicht auf die gleiche Ebene gestellt werden mit Freiheit, Wahrheit oder Gerechtigkeit. Dafür sind seine Vergangenheit & seine Gegenwart zu vielfältig. Und doch ist es mehr als ein geographischer Begriff. Der Glaube an ein Ideal von Europa oder an ein Europa der Ideale grenzt häufig an eine Mythenwelt, ja sogar an

Aberglaube. Da denke ich an Ludwig Wittgensteins Wortspiel in seinem *Tractatus*: „Aberglaube?“, schrieb er, „Aber – glaube!“ Ich möchte meine skeptischen Überlegungen über eine ziemlich ernüchternde Periode in der europäischen Geschichte im vergleichbaren Geiste beenden: Europa im Zweifel? Im Zweifel – Europa!  
*(Timothy Garton Ash, Lettre International, 1993)*

---

## 1 Ein bunt angestrichenes Irrenhaus

Stefan Zweig ~ Die Welt von gestern. Erinnerungen eines Europäers (1942)

Max Blauclich ~ Gatterbauer zwei (2006)

Bertha von Suttner ~ Die Waffen nieder! (1889)

🔗 Otto Reutter ~ Der Kriegsgewinnler (1919)

Robert Byron ~ Europa 1925 (1925)

Ödön von Horvath ~ Der ewige Spießler (1930)

Kurt Tucholsky ~ Europa (1932)

## 2 Europäer werde ich nie wieder sein

Erich Kästner ~ Fabian (1932)

Czesław Miłosz ~ West und Östliches Gelände (1958)

Hans Sahl ~ Bruder Mensch (1942)

Lucille Eichengreen ~ Von Asche zum Leben (2009)

Benno Weiser Varon ~ Ich war Europäer (1942)

🔗 Friedrich Hollaender ~ An allem sind die Juden schuld (1931)

Bertolt Brecht ~ Flüchtlingsgespräche (Anfang 1940er)

Ilija Trojanow ~ Die Welt ist groß und Rettung lauert überall (1996)

## 3 Was ungleich ist und ungerecht, wurde abgeschafft

Ivan Ivanji ~ Die Tänzerin und der Krieg (2002)

Maxi Obexer ~ Wenn gefährliche Hunde lachen (2011)

Hamid Skif ~ Geografie der Angst (2007)

Hagen Rether ~ Unser Wohlstand steht auf Leichenbergen (2017)

Stefan F. Etgeton ~ Rucksackkometen (2015)

🔗 Extra 3 ~ Ich liebte die Europäer (2017)

Olga Grjasnowa ~ Gott ist nicht schüchtern (2017)

Lutz Seiler ~ Kruso (2014)

🔗 Die Toten Hosen ~ Europa

## 4 Nur der Euro bleibt stehn

Ketil Bjørnstad ~ Villa Europa (1992)

Rafael Chirbes ~ Benidorm – Vorhof des Paradieses (1996)

Peter Neuhaus ~ Europa (2017)

Martin Sonneborn ~ Mr. Sonneborn goes to Brussels (2015)

Steffen Kopetzky ~ Grand Tour (2002)

Gerhard Polt ~ Der Europäer (2012)

Robert Menasse ~ Die Hauptstadt (2017)

🔗 Georg Kreisler ~ Der Euro (1996)